

Namenlose Punkte

In bläulichen Licht getaucht im steten Surren der Maschinen waren sie Nullen und Einsen, nicht mehr als kleine Punkte, zu denen sie auf den Bildschirmen im darüber liegenden Großraumbüro wurden. Dort bewegten sie sich von A nach B. Programme errechneten anhand ihrer Strecken, Wahrscheinlichkeiten. Prozentzahlen, anhand derer schlaue Menschen und noch schlaudere Programme Einkaufszentren, ganze Straßenzüge und Stadtviertel planen würden. Sie interessierte die Masse, nicht das Individuum.

Niemand in den Büroetagen würde von dem Jungen wissen wollen, der bibbernd über den Zebrastreifen auf seinem Schicksal zuging. Der Bande älterer Mobber entgegen, die sich ihn in den Weg stellen, die Sporttasche entreißen und umher werfen würde, bis der Verschluss der dort innen befindlichen Flasche sich lösen, seine Sachen mit klebrigen Kakao tränken würde.

Niemand würde sich für den älteren Herren mit schütterten Haaren interessieren, der zur gleichen Zeit Befehle in sein Smartphone bellen würde, die sein mühselig aufgebautes Geschäft einige Wochen später in den Abgrund treiben würde oder der Dame, die im Inneren eines eng verschachtelten Kiosks einen Lottoschein ausfüllte. Mit den Traum vom Hauptgewinn, der sich auch diesmal nicht erfüllen würde. Namenlose Punkte, Zahlen, Wahrscheinlichkeiten. Zu Säulen in den Diagrammen der Planer einer weiteren gesichtslosen Szenerie degradiert, auf die man in zehn, zwanzig Jahren den Niedergang der Innenstadt schieben und sich graue Wolken in die mit Regenwasser gefüllten Schlaglöchern ehemaliger belebter Fußgängerzonen spiegeln würden. Die ältere Frau, die mit schwer gefüllten Taschen an der Auslage eines Obst- und Gemüsegeschäftes vorbeiging, würde diese Zeit nicht mehr erleben.

Das Bein, welches sie nachzog, kündigte als Überbleibsel einer schlecht gelungenen Operation Düsteres an. Für die nach neuestem Trend sozialer Medien gekleidete Dame am anderen Ende der Straße, sah das schon anders aus. Aus ihren In Ears schallten Tonwelten, die sie die Umgebung nur flüchtig wahrnehmen ließen. Unwichtiges ausgeblendet, mit den Augen immer einen interessanten Spot für Fotos suchend. Ein Fotospot in Likes umgerechnet. Die Währung junger Menschen, wie auch sie selbst mit ihren Daten Währung war für die namenlosen Grauen in ihren Büroetagen.

Für die Versicherung, die eines Tages über die Gewährung von Leistungen entscheiden müssten, die Bank für einen Kredit, mit denen sie sich eine Reise finanzieren würde. Zum nächsten Spot, der sich in Zugriffe und Klicks umrechnen lassen würde.

Von ihren Followern würde niemand erfahren, dass sie sich dafür verschulden sollte, sich wochenlang von Fertignahrung ernähren würde, das Chaos aus dem Blickwinkel ihrer Kamera geschoben. Beiseite geräumt für das nächste Foto auf der Plattform eines Bilderdiensts. Das Quietschen auf den in die Straße eingelassenen Schienen kündigte eine Tram an.

Flüchtig waren von außen, hinter den von unzähligen Passagieren verschmutzten Scheiben, Konturen einer in sich zusammengezogenen Person zu erkennen. Nur die anderen Fahrgäste im Inneren des Waggons sahen sie sich beugend über ein vergilbtes Buch, dessen Seiten sich über die Jahre längst vom getrocknetem Leim des Einbands gelöst hatten und nur noch vom Willen des Lesenden zusammengehalten wurden.

Wovon handelt die Geschichte wohl, die da zwischen den Zeilen zu finden war, mochte sich mancher fragen, während die meisten den Anblick kaum in ihren Gedächtnis abspeichern sollten. Aber vielleicht freute sich auch jemand über den über Papier gebeugten Menschen, der sich damit unbewusst weigerte, einer der namenlosen und dann zu Balkendiagrammen geformten Punkte auf digitalen Landkarten zu sein.

Das wüsste ohnehin nur die Person selbst, deren Smartphone sie mit seinem Signalton sie wieder zu

einer Abfolge von Nullen und Einsen werden ließ. Seufzend gefangen, im grauen Licht eines viel zu kleinen Bildschirms, der in ein paar Jahren seinen Tribut fordern würde. Augenlicht würde teuer erkaufte werden, auch im Geschäft der namenlosen Mall, welches dort Platz finden würde. Produkt der Planenden, die heute den grauen Punkten folgen.

Nullen und Einsen. Wahrscheinlichkeiten. Diagramme.

(c) Nick Hillmann aka findosbuecher, 2025

Dieser Text ist Eigentum des Autors und darf ohne entsprechende Genehmigung weder vervielfältigt, verbreitet, kopiert oder anderweitig verwendet werden.

